

Politik

Doch keine Kürzungen für Ökolandbau Koalition nimmt geplante Mittelstreichungen zurück

Jörg Michel

BERLIN. Im Streit in der Koalition um die Förderung des Ökolandbau hat Agrarminister Horst Seehofer (CSU) nachgegeben. Anders als ursprünglich geplant sollen die Mittel des Bundes für die Branche im kommenden Jahr nun doch nicht gekürzt werden. "Wir werden den Ökolandbau auf unverändert hohem Niveau unterstützen", sagte der stellvertretende SPD-Fraktionschef Ulrich Kelber der Berliner Zeitung. Dieses Vorgehen sei mit der Unionsfraktion abgestimmt. Gestern hatte sich der Agrarausschuss im Bundestages im Zuge der Haushaltsberatungen damit befasst.

Damit rudert der Landwirtschaftsminister zurück. Seehofer wollte die Zuschüsse des Bundes im kommenden Jahr eigentlich um rund ein Drittel kürzen. Mittelfristig sollte es gar kein Geld mehr geben. Doch nun haben die Koalitionsfraktionen den Minister zurückgepfiffen. Danach soll es im kommenden Jahr für das sogenannte Bundesprogramm Ökologischer Landbau 16 Millionen Euro geben - die gleiche Summe wie in diesem Jahr. Seehofer hatte nur zehn Millionen Euro ausgeben wollen. Mit dem Geld aus dem Programm sollen unter anderem mehr Landwirte dazu animiert werden, von konventioneller auf ökologische Produktion umzustellen. Auch werden Vermarktung und Forschung unterstützt.

Wie es mit den Zuschüssen nach 2008 weiter gehen soll, ist noch nicht endgültig entschieden. Seehofer wollte die Gelder bis 2010 Schritt für Schritt auslaufen lassen. Die SPD will dies so aber nicht mittragen. "Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Unterstützung in gleicher Höhe und unbefristet weiter gewährt wird", betonte Kelber. Die Nachfrage nach Bioprodukten sei so enorm, dass deutsche Produzenten längst nicht mehr genügend Ware liefern könnten. Deswegen müsse es mehr und stärkere heimische Biobetriebe geben. Wie es hieß, sei auch Seehofer offen für eine Verlängerung des Programms über 2010 hinaus.

Hintergrund der Maßnahme ist die seit geraumer Zeit stagnierende Zahl von Biobetrieben in Deutschland. Während die Umsätze der Branche im Zuge des allgemeinen Bio-Booms im letzten Jahr beispielsweise um satte 20 Prozent auf 4,6 Milliarden Euro gestiegen sind, war der Zuwachs bei den Biobetrieben kaum messbar. Zwischen 2005 und 2006 verzeichnete der Bund Ökologischer Lebensmittelwirtschaft die niedrigste Umstellungsquote seit vielen Jahren. Noch immer produzieren hier zu Lande nur rund fünf Prozent aller Landwirtschaftsbetriebe nach ökologischen Kriterien.

Anbauverbände zufrieden

Vor diesem Hintergrund begrüßte der Anbauverband Bioland die Rücknahme von Seehofers Kürzungsplänen. Das Programm sei ein wichtiger Beitrag des Bundes zur Weiterentwicklung des Biolandbaus in Deutschland, sagte Verbandspräsident Thomas Dosch. Dies könne aber nur ein erster Schritt sein. Der Verband wies darauf hin, dass der Bund die umstrittene Agrogentechnik mit 25 Millionen Euro im Jahr fördere, die Biomasse zur Energieerzeugung sogar mit über 100 Millionen Euro. Dagegen seien die 16 Millionen Euro für den Ökolandbau vergleichsweise bescheiden.

Berliner Zeitung, 25.10.2007

Lesen Sie auch:

[Hilfen für Bio-Bauern sind gut angelegt](#)

[Deutsche wollen Bio essen - aber kaum dafür zahlen](#)

[Weitere Artikel aus dem Ressort »](#)

[Ähnliche Artikel im Archiv »](#)

[Leserbrief »](#)